

Geschäftsbericht 2018



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Investoren,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der amalphi ag für das Geschäftsjahr 2018.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte der Trend sich stabilisierender Umsätze der seit Anfang 2016 zu beobachten war, weiter fortgeschrieben werden, allerdings hat sich der Jahresverlust im Konzern gegenüber 2017 erhöht. Von positiven Ergebnissen war die amalphi ag in 2018 noch ein gutes Stück entfernt. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, dass im Geschäftsjahr relativ hohe Einmalkosten für die im Sommer 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung anfielen, die sich in 2019 nicht wiederholen werden.

Das Geschäftsjahr war davon geprägt, die neue Strategie, das Partnergeschäft sowie das Direktkundengeschäft mit international ausgerichteten Unternehmen, umzusetzen. Hierzu wurden nochmals viele interne Prozesse analysiert und optimiert, was sicher den Mitarbeitern nicht nur viel abverlangte, sondern auch Ressourcen gekostet hat, die dementsprechend nicht für Vertriebsaktivitäten verfügbar waren.

Große Unterstützung erfuhr die amalphi ag weiterhin von ihren Aktionären, die im Sommer 2018 eine Kapitalerhöhung vollständig zeichneten. Auch die Inhaber der amalphi Teilschuldverschreibung stehen nach wie vor zum Unternehmen. Die im März 2018 fällige Teilschuldverschreibung wurde zurückbezahlt, kurz darauf konnte eine neue auf USD nominierte Teilschuldverschreibung mit leicht erhöhtem Volumen platziert werden.

Positiv ist weiterhin zu bemerken, dass unsere Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2018 ein uneingeschränktes Testat erteilt haben und damit die Ordnungsmäßigkeit unseres Rechnungswesens und der entsprechenden Prozesse bestätigt haben.

Vorstand und Aufsichtsrat sind zuversichtlich, dass nach dem Abschluss der Neuorganisation und dem Umzug des Sitz der Gesellschaft von Moers nach München die Konzentration auf deutliche Umsatzsteigerungen nunmehr besser möglich ist. Die Umsätze des ersten Quartals 2019 zeigen definitiv in die richtige Richtung. So soll das Geschäftsjahr 2018 gemäß Plan zum ersten Mal seit langer Zeit mit einem leicht positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

Gez.

Aufsichtsrat
Vorstand

amalphi ag, München
Konzernlagebericht 2018

Die Aktien der amalphi ag (ISIN DE0008131350), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden im Basic Board (Freiverkehr) der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das Geschäftsjahr 2018 ist nicht wie ursprünglich geplant verlaufen, allerdings konnte der Umsatz im Konzern mit EUR 2.060 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR: 1.961 Mio.) immerhin um ca. 5% gesteigert werden. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag dagegen mit TEUR -720 deutlich unter dem Vorjahr (TEUR -541), und ist vom angestrebten Null-Ergebnis noch deutlich entfernt. Ursächlich ist die Tatsache, dass der geplante Umsatz nicht erreicht werden konnte, sowie die in 2018 deutlich höher ausgefallenen direkten Kosten in Höhe von TEUR 940 (Vorjahr TEUR 615). Diese stammen überwiegend aus der Nutzung von externen Dienstleistern, auf die aufgrund eigener Kapazitätsengpässe zurückgegriffen werden musste. Diese Engpässe sind inzwischen behoben.

Weiter positiv hat sich unsere Tochtergesellschaft, die service & more IT-Competence GmbH, entwickelt. Dass unsere Kunden mit der Servicequalität zufriedener sind als in der Vergangenheit, ist insbesondere der Verdienst der service & more IT-Competence GmbH, deren Mitarbeiter anerkannt gute Arbeitsqualität abliefern. Das Geschäftsvolumen unserer Servicegesellschaft ist von TEUR 790 in 2017 auf TEUR 1.089 in 2018 angestiegen, es wurde ein positives Ergebnis erreicht. Die Servicegesellschaft arbeitet bisher überwiegend für die Muttergesellschaft, jedoch steigen die Anfragen und Aufträge Externer deutlich an. Gemessen am Jahresumsatz entfielen im Jahr 2018 bereits 31% auf das Geschäft mit Dritten, 69% trug das Geschäft für die Muttergesellschaft zum Umsatz bei.

Hinsichtlich der Finanzierung des Unternehmens können ebenfalls positive Entwicklungen aufgezeigt werden. So wurde die im Sommer 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung vollständig gezeichnet. Im März 2019 zahlte amalphi die fällige Teilschuldverschreibung in Höhe von TUSD 400 zurück, etwas später gab das Unternehmen eine Anleihe in Höhe von TUSD 400 aus, die vollständig gezeichnet wurde. Wir danken an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 28. Mai 2018 zum letzten Mal in Moers statt, da auf dieser Hauptversammlung die Sitzverlegung der Gesellschaft nach München beschlossen wurde. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde weiterhin der Jahresabschluss 2017 vorgelegt sowie unter anderem beschlossen, den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien zu ermächtigen.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie (Software, IT-Dienstleistungen, IT-Hardware) für Deutschland sollte auch im Jahr 2018 rund 80 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, März 2017) betragen, der Bereich „IT-Service“ – hierzu gehört das für die amalphi ag relevante Wartungsgeschäft – sollte rund 38 Milliarden Euro betragen. Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung ca. 3 Milliarden Euro auf für die Gesellschaft relevante Wartungs- und Instandsetzungsleistungen, eine Größenordnung die auch in 2019 Bestand haben sollte.

Der für amalphi relevante Markt hat sich in den letzten Jahren sukzessive allerdings dahingehend geändert, dass die strategische Ausrichtung auf die Gewinnung international tätiger Unternehmen abzielt und somit die internationalen Märkte eine zunehmende Bedeutung erlangen. Folglich schauen wir zunehmend auf den globalen Markt und im Anschluss daran auf den deutschen Markt, auf den nach wie vor der weitaus größte Umsatzanteil entfällt.

Laut dem bekannten und anerkannten Marktforschungsinstitut „Gartner“ wird der Weltmarkt für IT Produkte und IT Dienstleistungen in 2019 weltweit eine Umsatzgröße von USD 3,79 Billionen erreichen, für 2020 geht das Unternehmen von einem Marktvolumen von USD 3,925 Billionen aus (Quelle: Gartner/ com/en/newsroom). Die einzelnen Segmente werden sich dabei unterschiedlich entwickeln. Während der Bereich „Hardware“ stagniert, wird für das Segment „IT Services“ ein Wachstum zwischen 3-5% über die nächsten Jahre prognostiziert (Gartner, April 2019). Der Markt für IT-Wartungsleistungen war auch nach unserer Einschätzung von den konjunkturellen Schwankungen und den Krisen der letzten Jahre insgesamt wenig beeinflusst. Denn in allen Phasen sind die Kunden auf eine funktionierende EDV angewiesen und können allenfalls in der Weise reagieren, dass sie von einem teureren Anbieter, wie z.B. dem Hersteller, zu einem günstigeren Anbieter wie amalphi wechseln.

Generische Herausforderungen der IT-Services-Industrie betreffen nach wie vor insbesondere die IT-Infrastrukturen (z.B. Breitband, Big Data), die Datensicherheit und die Rekrutierung sowie das Halten von qualifizierten Mitarbeitern. In diesem Umfeld stehen IT-Dienstleister seit einiger Zeit aber auch vor neuen Herausforderungen: Cloud Computing, das mobile Internet und das Internet der Dinge, Treiber eines Paradigmenwechsel, der die Rolle der IT grundlegend verändert.

Wir sahen uns auch im Jahr 2018 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMLern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist u.E. in Deutschland nach wie vor überschaubar. Es handelt sich hierbei um mittelständisch geprägte Unternehmen, von denen die überwiegende Anzahl einen

Umsatz von weniger als 3 Millionen Euro ausweist. Umsatzvolumen über 10 Millionen Euro p.a. realisieren nur eine Handvoll Unternehmen.

Ein eindeutiger Marktführer hat sich bislang nicht herausgebildet, vielmehr wird häufig in wechselnden Partnerschaften der Unternehmen untereinander oder mit Freelancern gearbeitet.

Geschäftsentwicklung im Konzern im Jahr 2018

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf TEUR 2.060 (Vorjahr: TEUR 1.961). Das Vertragsvolumen, das im Geschäftsjahr 2018 unter Vertrag genommen wurde, ist mit TEUR 2.135 auf Vorjahresniveau. Trotz des leicht gestiegenen Umsatzes und stabilen Aufwendungen für Personal und sonstige Kosten, hat sich das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR -541 in 2017 auf TEUR -720 verschlechtert.

Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist absolut betrachtet aufgrund der höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 1.541 in 2017 auf TEUR 1.242 in 2018 gefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 121,9 (Vorjahr: TEUR 195,5) umfassen primär Währungsgewinne sowie Erlöse aus der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen und Erstattungen nach dem Aufwandsausgleichsgesetz.

Die gesamten Personalkosten haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 1.200 gegenüber TEUR 1.348 im Vorjahr reduziert. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist mit 15 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Zum Bilanzstichtag wurden im Konzern 16 Mitarbeiter (Vorjahr: 16 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit TEUR 745,6 (Vorjahr: TEUR 719,0) leicht erhöht, verursacht im Wesentlichen durch Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Der Jahresfehlbetrag ist somit von TEUR 651,5 im Geschäftsjahr 2017 primär aufgrund der gestiegenen direkten Kosten auf TEUR 808,4 gestiegen.

Die Bilanz der amalphi ag weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 3.032 (Vorjahr: TEUR 2.912) aus, der wie im Vorjahr zu einem Großteil durch die nachrangigen Anleihen und Darlehen kompensiert wird.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ziel, die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 aus der Verlustzone zu führen, wurde verfehlt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der nicht ausreichenden Umsatzrealisierung im geplanten Zeitraum. Auf der anderen Seite sind auch sehr positive Entwicklungen zu vermelden. So konnten

einige potente Neukunden akquiriert werden. Diese vergeben für gewöhnlich an einen neuen Dienstleister im ersten Schritt relativ geringe Auftragsvolumina, um diese nach erfolgreicher Testphase auszuweiten.

Aus diesen Neukunden erwarten wir folglich deutliche höhere Umsätze für das Geschäftsjahr 2019. Weiter zeichnete sich im ersten Quartal 2019 bereits ab, dass für 2018 geplante Umsätze nur verschoben wurden und sich daher in den Ergebnissen für 2019 bereits positiv niedergeschlagen haben.

Wachstumsstrategie, Internationalisierung

Das künftige Wachstum der Gesellschaft ist entscheidend von der weiteren Professionalisierung und dem punktuellen Ausbau des eigenen Vertriebs sowie des Partnergeschäfts geprägt. amalphi sieht momentan genügend Potenziale im deutschen Markt, wobei sie über ihre Servicepartner auch deutsche Unternehmen mit internationalen Geschäftsstellen bzw. Gesellschaften betreuen kann, so wie sie es heute auch schon tut. Zentrales Element der Wachstumsstrategie ist es, weitere international tätige Unternehmen – vor allem sogenannte Hidden Champions – als Kunden zu gewinnen, die einheitliche Service- und Wartungsverträge auch für ausländische Niederlassungen abschließen wollen. So betreut unsere Gesellschaft bereits heute etliche deutsche Kunden, die neben dem Hauptsitz in Deutschland über eine Vielzahl internationaler Niederlassungen verfügen. Ermöglicht wird dies über ein Netzwerk von Partnern, durch das amalphi seinen Kunden TPM-Dienstleistungen anbietet, ohne selbst mit Niederlassungen oder eigenen lokalen Technikern vertreten sein zu müssen. Dadurch ist es der Emittentin möglich, Service beispielsweise auch in Europa, Nordamerika, Asien und Australien anzubieten. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsätze sollte damit in den kommenden Jahren deutlich zunehmen.

Partnergeschäft

Ein weiterer Bestandteil der Wachstumsstrategie ist die verstärkte Umsatzgenerierung über Partner. Auch bisher wurde bereits mit Partnern zusammengearbeitet, allerdings nahm dieser Aspekt der Strategie nicht den Raum ein, den er nach Ansicht des heutigen Managements zukünftig einnehmen sollte. Ein besonderes Augenmerk legen wir hierbei auf den bisher ausschließlich als Herausforderung identifizierten Sachverhalt, dass mittlere und große Unternehmen zunehmend ihre Anwendungen in die Cloud verlegen und folglich auch die Hardware von Drittanbietern nutzen, so dass deutlich weniger Serviceleistungen für eigene Infrastruktur benötigt werden. Dieser Trend ist unumkehrbar und wird anhalten, allerdings sehen wir hier eine große Chance in der Zusammenarbeit mit den Anbietern von Cloud Services, bspw. SaS. Auch wenn Standardsoftware wie Microsoft, SAP und sonstige Anwendungen zukünftig keine Hardware beim Unternehmen mehr benötigen, so gibt es andererseits eine riesige Menge von Anwendungen, die niemals in der Cloud abgebildet werden können und die deshalb auch langfristig unternehmenseigene Infrastruktur und den dazugehörigen Service benötigen werden. Dies betrifft insbesondere ältere Systeme und Systeme, die aufgrund spezieller Anforderungen nicht in einen Standard überführt werden können, wie z.B. die meisten Produktionssysteme. Unser Ansatz ist folglich, dass „Cloud

Anbieter“ amalphi als den Dienstleister platzieren, der alle Systeme, die nicht cloud- fähig sind, in die Wartung nimmt.

Weiterhin sollte es die intensivere Zusammenarbeit mit Partnern ermöglichen, den Kunden eine breitere Produktpalette anzubieten und damit zusätzliche Umsätze realisieren zu können.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell im Übrigen in der starken Konkurrenz durch die Hersteller und unabhängige Serviceprovider, die zu amalphi im Wettbewerb stehen, was wir auch im vergangenen Geschäftsjahr zu spüren bekommen haben. Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Unabhängige große Serviceprovider nutzen im Rahmen ihrer Expansionsstrategie Skaleneffekte und erhöhen so fallweise den Wettbewerbsdruck. Dies trifft die amalphi in den Fällen, in denen sie im Wettbewerb zu diesen Organisationen bei Kunden und Interessenten steht. Hier versuchen wir, durch angepasste Konzepte dem Wettbewerb erfolgreich zu widerstehen.

Die finanzielle und bilanzielle Situation des Unternehmens hat sich im Zug der im letzten Jahr durchgeführten Kapitalerhöhungen und der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe im März 2019 stabilisiert.

Die weitere Geschäftsentwicklung von amalphi ist mit einer Vielzahl unbekannter und unberechenbarer Faktoren verbunden, die eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung nur schwer zulässt. Zu diesen Faktoren zählen - unter anderem - die Fähigkeit, das Kundenpotenzial auszuschöpfen und in neue Märkte einzudringen, die Fähigkeit, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten, die Entwicklung des Wettbewerbs, oder allgemein auch Entwicklungen innerhalb des Marktes für Informationstechnologie. Aus dieser Ungewissheit über die zukünftige Entwicklung und die Marktposition resultieren finanzielle Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der amalphi auswirken können. Hierzu zählt insbesondere das Risiko, dass weiterer Kapitalbedarf entsteht. Sofern in einem solchen Fall benötigte finanzielle Mittel dann nicht von außen durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen beschafft werden können, können Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken entstehen.

Die Fähigkeit der amalphi, zu wachsen und in neue Märkte zu expandieren, hängt unter anderem von der Entwicklung der Wettbewerbsposition, der Möglichkeit und den Kosten der Finanzierung des Wachstums ab. Sollte es amalphi nicht gelingen, ihre Wachstumspläne und -strategie effizient umzusetzen, kann sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der amalphi auswirken.

Sollten die geplanten Umsatzziele in 2019 nicht erreicht werden, würde dies zu einem erheblichen Risiko bzgl. der Zahlungsfähigkeit des Konzerns führen.

Ausblick 2019

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktvolumen auf Basis der unabhängigen Analysen und Einschätzungen von Dritten in 2019 im Wesentlichen stabil bleibt, auch wenn einige Effekte, wie die zunehmende Nutzung der cloud den Markt in einigen Segmenten weiter schrumpfen lassen werden. Wir werden uns auch weiterhin einem gewissen Preis- und Margendruck gegenübersehen, hervorgerufen durch aggressives Marktverhalten von neuen Wettbewerbern und den OEMs, die dieses Geschäft inzwischen auch für sich entdeckt haben. Auf der anderen Seite wird der nach wie vor bestehende Kostendruck auf der Unternehmensseite nach unserer Einschätzung dazu führen, dass eine insgesamt stabile Nachfrage nach herstellerunabhängiger Entstörung durch Kunden und Interessenten zu erwarten ist.

Die Gesellschaft plant für 2019 eine Umsatzsteigerung von über 30% gegenüber dem Umsatz in 2018. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein realistisches Ziel ist.

Voraussetzung hierfür ist die konsequente Umsetzung unserer neuen Vertriebsstrategie.

In den Monaten Januar bis April 2019 liegt der Umsatz mit rd. TEUR 209 über Plan (Ist: TEUR 792/Plan: TEUR 583). Das Ergebnis zeigt sich gegenüber Plan ebenfalls deutlich verbessert (Ist: TEUR -194/Plan: TEUR -340).

Wie in der Branche allgemein üblich, hängt der Erfolg eines Wirtschaftsjahres in großen Teilen von den Geschäftsabschlüssen in den Monaten November und Dezember ab.

Unter dem heutigen Datum hat die amalphi ag in einer Ad-hoc-Mitteilung bekanntgegeben, dass die im Mai beschlossene Kapitalerhöhung vollständig platziert werden konnte.

Der Bruttoemissionspreis beträgt auf Basis einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 334.506,00 und einem Bezugspreis in Höhe von EUR 1,90 EUR 635.561,40. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung wird sich das Grundkapital der Gesellschaft demnach auf EUR 3.010.557,00 erhöhen.

München, den 29. Mai 2019

Gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

Abschrift
amalphi ag, München
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

PASSIVA

| | Stand | Stand | | Stand | Stand |
|--|---------------------|---------------------|--|---------------------|---------------------|
| | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> | | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> |
| | € | € | | € | € |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | I. Grundkapital | 2.676.051,00 | 2.293.758,00 |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.995,00 | 4.810,00 | II. Kapitalrücklage | 1.616.060,00 | 1.310.225,00 |
| 2. Firmenwert | 383,00 | 1.303,00 | III. Gewinnrücklage | 2.359,04 | 2.359,04 |
| | <u>4.378,00</u> | <u>6.113,00</u> | IV. Bilanzverlust | -7.326.790,16 | -6.518.348,81 |
| | | | V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 3.032.320,12 | 2.912.006,17 |
| | | | | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |
| II. Sachanlagen | | | B. Rückstellungen | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 247,00 | 12.169,00 | Sonstige Rückstellungen | 262.141,57 | 234.255,03 |
| | <u>247,00</u> | <u>12.169,00</u> | | <u>262.141,57</u> | <u>234.255,03</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | C. Verbindlichkeiten | | |
| I. Vorräte | | | 1. Anleihen | 1.561.340,09 | 1.478.528,51 |
| Handelswaren | 38.375,47 | 33.606,09 | 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 86,97 | 0,00 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 586.700,65 | 434.392,38 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 522.316,70 | 592.191,41 | 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 500.910,02 | 832.635,31 |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 13.464,44 | 21.652,07 | | <u>2.649.037,73</u> | <u>2.745.556,20</u> |
| | <u>535.781,14</u> | <u>613.843,48</u> | D. Rechnungsabgrenzungsposten | <u>866.000,43</u> | <u>840.732,98</u> |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 25.431,41 | 31.380,71 | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 140.646,59 | 211.425,76 | | | |
| D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 3.032.320,12 | 2.912.006,17 | | | |
| | <u>3.777.179,73</u> | <u>3.820.544,21</u> | | <u>3.777.179,73</u> | <u>3.820.544,21</u> |

amalphi ag, München

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

| | <u>2018</u> | <u>2017</u> |
|--|----------------------|----------------------|
| | € | T€ |
| 1. Umsatzerlöse | 2.059.864,43 | 1.960.555,26 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 121.943,36 | 195.552,64 |
| davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 62.203,55 (Vorjahr: € 143.666,89) | | |
| 3. Gesamtleistung | 2.181.807,79 | 2.156.107,90 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -419.936,36 | -420.440,40 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -519.464,76 | -194.783,88 |
| 5. Rohergebnis | 1.242.406,67 | 1.540.883,62 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -989.409,85 | -1.147.895,91 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | -210.740,81 | -200.345,01 |
| davon für Altersversorgung: € 36.714,55 (Vorjahr: € 35.509,21) | | |
| 7. Abschreibungen | -16.597,82 | -14.313,10 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -745.627,34 | -718.998,27 |
| davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 84.546,01 (Vorjahr: € 571,01) | | |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -87.449,20 | -110.062,72 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | -807.418,35 | -650.731,39 |
| 11. Sonstige Steuern | -1.023,00 | -762,00 |
| 12. Jahresfehlbetrag | -808.441,35 | -651.493,39 |
| 13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -6.518.348,81 | -5.866.855,42 |
| 14. Bilanzverlust | -7.326.790,16 | -6.518.348,81 |

amalphi ag, München
Anhang für das Geschäftsjahr 2018

1 Erläuterungen zur Rechnungslegung im Konzern

1.1 Konzernrechnungslegungspflicht

Die amalphi ag hat als kleine Kapitalgesellschaft einen eigenen Jahresabschluss und zugleich als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss erstellt. Der Konzernabschluss der amalphi ag, München, zum 31.12.2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Dabei wurden die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB angewandt. Die Aufstellung und Prüfung des Konzernabschlusses erfolgte freiwillig.

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

| Lfd. Nr. | Gesellschaft (Name und Sitz) | Quote MU in % | Quote TU in % |
|---------------------------------------|---|-------------------|---------------|
| 01 | amalphi ag, München (vormals: Moers), Amtsgericht München, HRB 247508 | Mutterunternehmen | |
| Inländische Konzernunternehmen | | | |
| 02 | service & more IT Competence GmbH , München (vormals: Moers) | 100% | 0 |

Mit Notarvertrag vom 27.02.2014 hat die amalphi ag 100 % der Anteile an der service & more IT Competence GmbH erworben. Die Tochtergesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb am 1. April 2014 aufgenommen.

2 Konsolidierungsmaßnahmen

2.1 Kapitalkonsolidierung

Bei der zum 1. März 2014 durchgeführten Erstkonsolidierung wurde der Buchwert der konsolidierten Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Anteil am Eigenkapital des in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmens verrechnet.

Das Eigenkapital umfasst dabei das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen sowie den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust. Es wurde nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Der sich bei der Erstkonsolidierung ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 4,6 wurde als Firmenwert ausgewiesen und wird über 5 Jahre abgeschrieben.

2.2 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet.

2.3 Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne oder -verluste aus konzerninternen Lieferungen oder Leistungen wurden nach § 304 HGB eliminiert.

2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse bzw. andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der amalphi ag und der inländischen Tochtergesellschaft werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von der Darstellungstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren abgeschrieben. Der aus der Erstkonsolidierung der service & more IT Competence GmbH stammende Geschäftswert wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden überwiegend in fünf Jahren abgeschrieben. Zur Anwendung kommt die lineare Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Die Büroeinrichtung des im Zuge der Sitzverlegung aufzulösenden Büros in Moers wurde bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 abgeschrieben (AfA EUR 7.939,00).

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 HGB, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer Wertansatz gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB geboten ist.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben für diese

Verträge wurden entgegen den Ausführungen oben entsprechend § 250 (1) und (2) HGB als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

4 Erläuterungen zur Konzernbilanz sowie zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, der Abschreibungen und Zuschreibungen sowie der Buchwerte des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Konzernanlagespiegel.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben, die Aufwendungen für folgende Rechnungsperioden darstellen, der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen, die Erträge für folgende Rechnungsperioden darstellen.

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der amalphi ag angesetzt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Zur Fälligkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten wird auf den nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitenspiegel verwiesen:

| Verbindlichkeit | davon mit einer Restlaufzeit | | | |
|--|--|--|--------------------------------------|------------------------|
| | Gesamt | bis zu 1 Jahr | 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Verbindlichkeiten aus Anleihen (Vorjahr) | 1.561.340,09 (1.478.528,51) | 403.528,14 (1.042.274,66) | 1.157.811,95 (436.253,85) | 0,00 (0,00) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr) | 86,97 (0,00) | 86,97 (0,00) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr) | 586.700,65 (434.392,38) | 586.700,65 (434.392,38) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) | 500.910,02 (832.635,31) | 500.910,02 (832.635,31) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| davon aus Steuern (Vorjahr) | 51.709,37 (131.926,15) | 51.709,37 (131.926,15) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) | 0,00 (0,00) |
| Insgesamt (Vorjahr) | 2.649.037,73 (2.745.556,20) | 1.491.225,78 (2.309.302,35) | 1.157.811,95 (436.253,85) | 0,00 (0,00) |

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingung bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2018 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 62 Erträge aus Währungsumrechnungen.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung i.H.v. TEUR 37 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 85 Aufwendungen aus Währungsumrechnungen.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

5.2 Mitarbeiter

Während des Konzerngeschäftsjahres 2018 waren im Durchschnitt 17 Mitarbeiter (Vorj.: 16) bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigt.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 berechnete Gesamthonorar kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

| Erläuterung | Geschäftsjahr Betrag EUR | Vorjahr Betrag EUR |
|------------------------------|-----------------------------|-----------------------|
| Abschlussprüfungen | 12.000 | 15.000 |
| Steuerberatungsleistungen | 0 | 0 |
| Sonstige Beratungsleistungen | 0 | 0 |
| Insgesamt | 12.000 | 15.000 |

5.4 Vorstand

Peter Biewald, Dipl. Volkswirt

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

5.5 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der amalphi ag setzt sich im Jahr 2018 wie folgt zusammen:

Joachim Gläser, selbständiger Rechtsanwalt in eigener Kanzlei (Vorsitzender)
Markus Künzle, selbständiger Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Burkhard Wollny, angestellter Bankkaufmann.

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

München, den 29. Mai 2019

Gez. Biewald/ Vorstand der amalphi ag

amalphi ag, München

Konzern-Anlagespiegel zum 31.12.2018

| | Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | Kumulierte Abschreibung | | | | Buchwert | |
|--|--|------------------|-------------|-------------|-------------------|-------------------------|------------------|-------------|-------------------|-----------------|------------------|
| | Vortrag | Zugang | Umbuchungen | Abgang | Stand | Vortrag | Zugang | Abgang | Stand | Stand | Stand |
| | 01.01.2018 | | | | 31.12.2018 | 01.01.2018 | | | 31.12.2018 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € |
| A. Anlagevermögen | | | | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 36.258,56 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 36.258,56 | 31.448,56 | 815,00 | 0,00 | 32.263,56 | 3.995,00 | 4.810,00 |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert | 4.600,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 4.600,00 | 3.297,00 | 920,00 | 0,00 | 4.217,00 | 383,00 | 1.303,00 |
| Zwischensumme | <u>40.858,56</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>40.858,56</u> | <u>34.745,56</u> | <u>1.735,00</u> | <u>0,00</u> | <u>36.480,56</u> | <u>4.378,00</u> | <u>6.113,00</u> |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | <u>272.492,76</u> | <u>2.940,82</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>275.433,58</u> | <u>260.323,76</u> | <u>14.862,82</u> | <u>0,00</u> | <u>275.186,58</u> | <u>247,00</u> | <u>12.169,00</u> |
| Zusammen | <u>313.351,32</u> | <u>2.940,822</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>316.292,14</u> | <u>295.069,32</u> | <u>16.597,82</u> | <u>0,00</u> | <u>311.667,14</u> | <u>4.625,00</u> | <u>18.282,00</u> |

amalphi ag, München

Kapitalflussrechnung

| | 2018 T€ | 2017 T€ |
|---|---------------|---------------|
| Laufende Geschäftstätigkeit | | |
| Periodenergebnis | -808,4 | -651,5 |
| +/- Währungsdifferenzen Aufwand/Erträge | 17,2 | -143,6 |
| + Abschreibungen des Geschäftsjahres | 16,6 | 14,3 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | 27,9 | -92,3 |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge | 87,0 | 62,8 |
| = Cash Flow | -659,7 | -810,3 |
| +/- Verluste/ Gewinne aus Anlagenabgängen | 0,00 | 15,2 |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 73,3 | -308,2 |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -179,4 | 519,8 |
| +/- Zinsaufwendungen/-erträge | 87,4 | 110,1 |
| = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit | -678,4 | -473,4 |
| Investitionstätigkeit | | |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen | 0,0 | -0,0 |
| Sachanlagevermögen | -2,9 | -6,3 |
| + Erhaltene Zinsen | 0,0 | 0,0 |
| = Cash Flow aus Investitionstätigkeit | -2,9 | -6,3 |
| Finanzierungstätigkeit | | |
| + Kapitalerhöhung | 382,3 | 208,6 |
| + Einzahlungen in die Kapitalrücklage | 305,8 | 208,5 |
| + Ausgabe Genussrechte | 0,0 | 0,0 |
| + Einzahlungen aus Anleihen | 1.078,5 | 95,6 |
| - Rückzahlung von Anleihen | -1.012,9 | 0,0 |
| - Geleistete Zinsen | -78,4 | -114,4 |

| | | | |
|---|---|---------------------|---------------------|
| = | Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit | <u>675,3</u> | <u>439,8</u> |
| | Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes | <u>-6,0</u> | <u>-39,9</u> |
| + | Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres | <u>31,4</u> | <u>71,3</u> |
| = | Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres | <u>25,4</u> | <u>31,4</u> |

amalphi ag, München
Konzern-Eigenkapitalspiegel

| | | Mutterunternehmen | | | | |
|--------------------------------------|--|---------------------|---------------------|-----------------|---|----------------------|
| | | Grundkapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital | Konzerneigenkapital |
| | | € | € | € | € | € |
| Stand am 31.12.2016 | | 2.085.235,00 | 1.101.702,60 | 2.359,04 | -5.866.855,42 | -2.677.558,78 |
| Kapitalerhöhungen | | 208.523,00 | 208.523,00 | 0,00 | 0,00 | 417.046,00 |
| Gewinnausschüttungen/-entnahmen | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -651.493,39 | -651.493,39 |
| Stand am 31.12.2017 | | 2.293.758,00 | 1.310.225,60 | 2.359,04 | -6.518.348,81 | -2.912.006,17 |
| Kapitalerhöhungen | | 382.293,00 | 305.834,40 | 0,00 | 0,00 | 688.127,40 |
| Gewinnausschüttungen/-entnahmen | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -808.441,35 | -808.441,35 |
| Stand am 31.12.2018 | | 2.676.051,00 | 1.616.060,00 | 2.359,04 | -7.326.790,16 | -3.032.320,12 |

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die amalphi ag

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der amalphi ag – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2018 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018, dem Konzernanhang, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie dem Konzern-Eigenkapitalspiegel einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der amalphi ag für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung der Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die getroffenen Schutzmaßnahmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Wolf Dietrich Biermann.

Koblenz, den 11. Juni 2019

QUINTARIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Wolf Dietrich Biermann)
Wirtschaftsprüfer

(Lars Breitbach)
Wirtschaftsprüfer

amalphi ag, München

Lagebericht 2018

Die Aktien der amalphi ag (ISIN DE0008131350), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden im Basic Board (Freiverkehr) der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das Geschäftsjahr 2018 ist nicht wie ursprünglich geplant verlaufen. Der Umsatz blieb mit TEUR 1.775 um TEUR 158 hinter dem des Vorjahres zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag mit TEUR – 959 ebenfalls deutlich unter dem Vorjahr (TEUR - 602), und ist vom angestrebten Null-Ergebnis noch deutlich entfernt. Ursächlich dafür ist die Tatsache, dass der geplante Umsatz nicht erreicht werden konnte, sowie die in 2018 deutlich höher ausgefallenen direkten Kosten in Höhe von TEUR 1.397 (Vorjahr TEUR 1.101). Diese stammen überwiegend aus der Nutzung von externen Dienstleistern (darunter auch die Tochter service & more IT-Competence GmbH), auf die aufgrund eigener Kapazitätsengpässe zurückgegriffen werden musste. Diese Engpässe sind inzwischen behoben.

Weiter positiv hat sich unsere Tochtergesellschaft, die service & more IT-Competence GmbH, entwickelt. Dass unsere Kunden mit der Servicequalität zufriedener sind als in der Vergangenheit, ist insbesondere der Verdienst der service & more IT-Competence GmbH, deren Mitarbeiter anerkannt gute Arbeitsqualität abliefern. Das Geschäftsvolumen unserer Servicegesellschaft ist von TEUR 790 in 2017 auf TEUR 1.089 in 2018 angestiegen, es wurde ein positives Ergebnis erreicht. Die Servicegesellschaft arbeitet bisher überwiegend für die Muttergesellschaft, jedoch steigen die Anfragen und Aufträge Externer deutlich an. Gemessen am Jahresumsatz entfielen im Jahr 2018 bereits 31% auf das Geschäft mit Dritten, 69% trug das Geschäft für die Muttergesellschaft zum Umsatz bei.

Hinsichtlich der Finanzierung des Unternehmens können ebenfalls positive Entwicklungen aufgezeigt werden. So wurde die im Sommer 2018 durchgeführte Kapitalerhöhung vollständig gezeichnet. Im März 2019 zahlte amalphi die fällige Teilschuldverschreibung in Höhe von TUSD 400 zurück, etwas später gab das Unternehmen eine Anleihe in Höhe von TUSD 400 aus, die vollständig gezeichnet wurde. Wir danken an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 28. Mai 2018 zum letzten Mal in Moers statt, da auf dieser Hauptversammlung die Sitzverlegung der Gesellschaft nach München beschlossen wurde. Im Rahmen der Hauptversammlung wurde weiterhin der Jahresabschluss 2017 vorgelegt sowie unter anderem beschlossen, den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien zu ermächtigen.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie (Software, IT-Dienstleistungen, IT-Hardware) für Deutschland sollte auch im Jahr 2018 rund 80 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, März 2017) betragen, der Bereich „IT-Service“ – hierzu gehört das für die amalphi ag relevante Wartungsgeschäft – sollte rund 38 Milliarden Euro betragen. Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung ca. 3 Milliarden Euro auf für die Gesellschaft relevante Wartungs- und Instandsetzungsleistungen, eine Größenordnung die auch in 2019 Bestand haben sollte.

Der für amalphi relevante Markt hat sich in den letzten Jahren sukzessive allerdings dahingehend geändert, dass die strategische Ausrichtung auf die Gewinnung international tätiger Unternehmen abzielt und somit die internationalen Märkte eine zunehmende Bedeutung erlangen. Folglich schauen wir zunehmend auf den globalen Markt und im Anschluss daran auf den deutschen Markt, auf den nach wie vor der weitaus größte Umsatzanteil entfällt.

Laut dem bekannten und anerkannten Marktforschungsinstitut „Gartner“ wird der Weltmarkt für IT Produkte und IT Dienstleistungen in 2019 weltweit eine Umsatzgröße von USD 3,79 Billionen erreichen, für 2020 geht das Unternehmen von einem Marktvolumen von USD 3,925 Billionen aus (Quelle: Gartner/ com/en/newsroom). Die einzelnen Segmente werden sich dabei unterschiedlich entwickeln. Während der Bereich „Hardware“ stagniert, wird für das Segment „IT Services“ ein Wachstum zwischen 3-5% über die nächsten Jahre prognostiziert (Gartner, April 2019). Der Markt für IT-Wartungsleistungen war auch nach unserer Einschätzung von den konjunkturellen Schwankungen und den Krisen der letzten Jahre insgesamt wenig beeinflusst. Denn in allen Phasen sind die Kunden auf eine funktionierende EDV angewiesen und können allenfalls in der Weise reagieren, dass sie von einem teureren Anbieter, wie z.B. dem Hersteller, zu einem günstigeren Anbieter wie amalphi wechseln.

Generische Herausforderungen der IT-Services-Industrie betreffen nach wie vor insbesondere die IT-Infrastrukturen (z.B. Breitband, Big Data), die Datensicherheit und die Rekrutierung sowie das Halten von qualifizierten Mitarbeitern. In diesem Umfeld stehen IT-Dienstleister seit einiger Zeit aber auch vor neuen Herausforderungen: Cloud Computing, das mobile Internet und das Internet der Dinge, Treiber eines Paradigmenwechsel, der die Rolle der IT grundlegend verändert.

Wir sahen uns auch im Jahr 2018 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMLern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist u.E. in Deutschland nach wie vor überschaubar. Es handelt sich hierbei um mittelständisch geprägte Unternehmen, von denen die überwiegende Anzahl einen Umsatz von weniger als 3 Millionen Euro ausweist. Umsatzvolumen über 10 Millionen Euro p.a. realisieren nur eine Handvoll Unternehmen.

Ein eindeutiger Marktführer hat sich bislang nicht herausgebildet, vielmehr wird häufig in wechselnden Partnerschaften der Unternehmen untereinander oder mit Freelancern gearbeitet.

Geschäftsentwicklung im Jahr 2018

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 belief sich auf TEUR 1.775 (Vorjahr: TEUR 1.933). Das Vertragsvolumen, das im Geschäftsjahr 2018 unter Vertrag genommen wurde, lag etwa auf Vorjahresniveau. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist von TEUR - 602 in 2017 auf TEUR - 959 verschlechtert.

Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist absolut betrachtet, aufgrund der höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 831 in 2017 auf TEUR 378 in 2018 gefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 91,7 (Vorjahr: TEUR 182,3) umfassen primär Währungsgewinne sowie Erlöse aus der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen und Erstattungen nach dem Aufwandsausgleichsgesetz.

Die gesamten Personalkosten haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 857 gegenüber TEUR 1.016 im Vorjahr reduziert. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist mit 10 im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Zum Bilanzstichtag wurden im Konzern 10 Mitarbeiter (Vorjahr: 10 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit TEUR 556 (Vorjahr: TEUR 587) leicht reduziert.

Der Jahresfehlbetrag ist somit von TEUR 713 im Geschäftsjahr 2017 primär aufgrund der gestiegenen direkten Kosten auf TEUR 1.047 gestiegen.

Die Bilanz der amalphi ag weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 3.019 (Vorjahr: TEUR 2.660) aus, der wie im Vorjahr zu einem Großteil durch die nachrangigen Anleihen und Darlehen kompensiert wird.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ziel, die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 aus der Verlustzone zu führen, wurde verfehlt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der nicht ausreichenden Umsatzrealisierung im geplanten Zeitraum. Auf der anderen Seite sind auch sehr positive Entwicklungen zu vermelden. So konnten einige potente Neukunden akquiriert werden. Diese vergeben für gewöhnlich an einen neuen Dienstleister im ersten Schritt relativ geringe Auftragsvolumina, um diese nach erfolgreicher Testphase auszuweiten.

Aus diesen Neukunden erwarten wir folglich deutliche höhere Umsätze für das Geschäftsjahr 2019. Weiter zeichnete sich im ersten Quartal 2019 bereits ab, dass für 2018 geplante Umsätze

nur verschoben wurden und sich daher in den Ergebnissen für 2019 bereits positiv niedergeschlagen haben.

Wachstumsstrategie, Internationalisierung

Das künftige Wachstum der Gesellschaft ist entscheidend von der weiteren Professionalisierung und dem punktuellen Ausbau des eigenen Vertriebs sowie des Partnergeschäfts geprägt. amalphi sieht momentan genügend Potenziale im deutschen Markt, wobei sie über ihre Servicepartner auch deutsche Unternehmen mit internationalen Geschäftsstellen bzw. Gesellschaften betreuen kann, so wie sie es heute auch schon tut. Zentrales Element der Wachstumsstrategie ist es, weitere international tätige Unternehmen – vor allem sogenannte Hidden Champions – als Kunden zu gewinnen, die einheitliche Service- und Wartungsverträge auch für ausländische Niederlassungen abschließen wollen. So betreut unsere Gesellschaft bereits heute etliche deutsche Kunden, die neben dem Hauptsitz in Deutschland über eine Vielzahl internationaler Niederlassungen verfügen. Ermöglicht wird dies über ein Netzwerk von Partnern, durch das amalphi seinen Kunden TPM-Dienstleistungen anbietet, ohne selbst mit Niederlassungen oder eigenen lokalen Technikern vertreten sein zu müssen. Dadurch ist es der Emittentin möglich, Service beispielsweise auch in Europa, Nordamerika, Asien und Australien anzubieten. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsätze sollte damit in den kommenden Jahren deutlich zunehmen.

Partnergeschäft

Ein weiterer Bestandteil der Wachstumsstrategie ist die verstärkte Umsatzgenerierung über Partner. Auch bisher wurde bereits mit Partnern zusammengearbeitet, allerdings nahm dieser Aspekt der Strategie nicht den Raum ein, den er nach Ansicht des heutigen Managements zukünftig einnehmen sollte. Ein besonderes Augenmerk legen wir hierbei auf den bisher ausschließlich als Herausforderung identifizierten Sachverhalt, dass mittlere und große Unternehmen zunehmend ihre Anwendungen in die Cloud verlegen und folglich auch die Hardware von Drittanbietern nutzen, so dass deutlich weniger Serviceleistungen für eigene Infrastruktur benötigt werden. Dieser Trend ist unumkehrbar und wird anhalten, allerdings sehen wir hier eine große Chance in der Zusammenarbeit mit den Anbietern von Cloud Services, bspw. SaS. Auch wenn Standardsoftware wie Microsoft, SAP und sonstige Anwendungen zukünftig keine Hardware beim Unternehmen mehr benötigen, so gibt es andererseits eine riesige Menge von Anwendungen, die niemals in der Cloud abgebildet werden können und die deshalb auch langfristig unternehmenseigene Infrastruktur und den dazugehörigen Service benötigen werden. Dies betrifft insbesondere ältere Systeme und Systeme, die aufgrund spezieller Anforderungen nicht in einen Standard überführt werden können, wie z.B. die meisten Produktionssysteme. Unser Ansatz ist folglich, dass „Cloud Anbieter“ amalphi als den Dienstleister platzieren, der alle Systeme, die nicht cloud-fähig sind, in die Wartung nimmt.

Weiterhin sollte es die intensivere Zusammenarbeit mit Partnern ermöglichen, den Kunden eine breitere Produktpalette anzubieten und damit zusätzliche Umsätze realisieren zu können.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell im Übrigen in der starken Konkurrenz durch die Hersteller und unabhängige Serviceprovider, die zu amalphi im Wettbewerb stehen, was wir auch im vergangenen Geschäftsjahr zu spüren bekommen haben. Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Unabhängige große Serviceprovider nutzen im Rahmen ihrer Expansionsstrategie Skaleneffekte und erhöhen so fallweise den Wettbewerbsdruck. Dies trifft die amalphi in den Fällen, in denen sie im Wettbewerb zu diesen Organisationen bei Kunden und Interessenten steht. Hier versuchen wir, durch angepasste Konzepte dem Wettbewerb erfolgreich zu widerstehen.

Die finanzielle und bilanzielle Situation des Unternehmens hat sich im Zug der im letzten Jahr durchgeführten Kapitalerhöhungen und der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe im März 2019 stabilisiert.

Die weitere Geschäftsentwicklung von amalphi ist mit einer Vielzahl unbekannter und unberechenbarer Faktoren verbunden, die eine Prognose der zukünftigen Geschäftsentwicklung nur schwer zulässt. Zu diesen Faktoren zählen - unter anderem - die Fähigkeit, das Kundenpotenzial auszuschöpfen und in neue Märkte einzudringen, die Fähigkeit, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten, die Entwicklung des Wettbewerbs, oder allgemein auch Entwicklungen innerhalb des Marktes für Informationstechnologie. Aus dieser Ungewissheit über die zukünftige Entwicklung und die Marktposition resultieren finanzielle Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der amalphi auswirken können. Hierzu zählt insbesondere das Risiko, dass weiterer Kapitalbedarf entsteht. Sofern in einem solchen Fall benötigte finanzielle Mittel dann nicht von außen durch Darlehen oder Kapitalmaßnahmen beschafft werden können, können Liquiditäts- und Kapitalerhaltungsrisiken entstehen.

Die Fähigkeit der amalphi, zu wachsen und in neue Märkte zu expandieren, hängt unter anderem von der Entwicklung der Wettbewerbsposition, der Möglichkeit und den Kosten der Finanzierung des Wachstums ab. Sollte es amalphi nicht gelingen, ihre Wachstumspläne und -strategie effizient umzusetzen, kann sich dies nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der amalphi auswirken.

Sollten die geplanten Umsatzziele in 2019 nicht erreicht werden, würde dies zu einem erheblichen Risiko bzgl. der Zahlungsfähigkeit des Konzerns führen.

Ausblick 2019

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktvolumen auf Basis der unabhängigen Analysen und Einschätzungen von Dritten in 2019 im Wesentlichen stabil bleibt, auch wenn einige Effekte, wie die zunehmende Nutzung der cloud den Markt in einigen Segmenten weiter schrumpfen lassen werden. Wir werden uns auch weiterhin einem gewissen Preis- und Margendruck gegenübersehen, hervorgerufen durch aggressives Marktverhalten von neuen Wettbewerbern

und den OEMs, die dieses Geschäft inzwischen auch für sich entdeckt haben. Auf der anderen Seite wird der nach wie vor bestehende Kostendruck auf der Unternehmensseite nach unserer Einschätzung dazu führen, dass eine insgesamt stabile Nachfrage nach herstellerunabhängiger Entstörung durch Kunden und Interessenten zu erwarten ist.

Die Gesellschaft plant für 2019 eine Umsatzsteigerung von über 30% gegenüber dem Umsatz in 2018. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein realistisches Ziel ist.

Voraussetzung hierfür ist die konsequente Umsetzung unserer neuen Vertriebsstrategie.

In den Monaten Januar bis April 2019 liegt der Umsatz im Konzern mit rd. TEUR 209 über Plan (Ist: TEUR 792/Plan: TEUR 583). Das Ergebnis im Konzern zeigt sich gegenüber Plan ebenfalls deutlich verbessert (Ist: TEUR -194/Plan: TEUR -340).

Wie in der Branche allgemein üblich, hängt der Erfolg eines Wirtschaftsjahres in großen Teilen von den Geschäftsabschlüssen in den Monaten November und Dezember ab.

Unter dem heutigen Datum hat die amalphi ag in einer Ad-hoc-Mitteilung bekanntgegeben, dass die im Mai beschlossene Kapitalerhöhung vollständig platziert werden konnte.

Der Bruttoemissionspreis beträgt auf Basis einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 334.506,00 und einem Bezugspreis in Höhe von EUR 1,90 EUR 635.561,40. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung wird sich das Grundkapital der Gesellschaft demnach auf EUR 3.010.557,00 erhöhen.

München, den 29. Mai 2019

Gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

amalphilosophy ag, München
Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA

PASSIVA

| | <u>Stand</u> | <u>Stand</u> | <u>Stand</u> | <u>Stand</u> |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> | <u>31.12.2018</u> | <u>31.12.2017</u> |
| | € | € | € | € |
| A. Anlagevermögen | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.995,00 | 4.810,00 | | |
| | <u>3.995,00</u> | <u>4.810,00</u> | | |
| II. Sachanlagen | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 227,00 | 11.964,00 | | |
| | <u>227,00</u> | <u>11.964,00</u> | | |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 29.600,00 | 29.600,00 | | |
| | <u>29.600,00</u> | <u>29.600,00</u> | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | |
| I. Vorräte | | | | |
| Handelswaren | 7.500,00 | 10.730,62 | | |
| | <u>7.500,00</u> | <u>10.730,62</u> | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 490.968,76 | 579.519,39 | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 98.146,80 | 0,00 | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 16.636,20 | 19.395,07 | | |
| | <u>605.751,76</u> | <u>598.914,46</u> | | |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 25.427,51 | 29.673,07 | | |
| | <u>25.427,51</u> | <u>29.673,07</u> | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 472.567,46 | 550.975,53 | | |
| | <u>472.567,46</u> | <u>550.975,53</u> | | |
| D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 3.018.659,18 | 2.659.801,10 | | |
| | <u>3.018.659,18</u> | <u>2.659.801,10</u> | | |
| | <u>4.163.727,91</u> | <u>3.896.468,78</u> | | |
| | <u>4.163.727,91</u> | <u>3.896.468,78</u> | | |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Grundkapital | | | 2.676.051,00 | 2.293.758,00 |
| II. Kapitalrücklage | | | 1.616.060,00 | 1.310.225,60 |
| III. Gewinnrücklage | | | 2.359,04 | 2.359,04 |
| IV. Bilanzverlust | | | -7.313.129,22 | -6.266.143,74 |
| V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | | 3.018.659,18 | 2.659.801,10 |
| | | | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> |
| B. Rückstellungen | | | | |
| Sonstige Rückstellungen | | | 258.141,57 | 224.255,03 |
| | | | <u>258.141,57</u> | <u>224.255,03</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | | | |
| 1. Anleihen | | | 1.561.340,09 | 1.478.528,51 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | 86,97 | 0,00 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | 531.706,15 | 410.163,95 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | | 477.588,99 | 99.073,76 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 544.359,97 | 858.221,33 |
| | | | <u>3.115.082,17</u> | <u>2.845.987,55</u> |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 790.504,17 | 826.226,20 |
| | | | <u>790.504,17</u> | <u>826.226,20</u> |
| | | | <u>4.163.727,91</u> | <u>3.896.468,78</u> |

amalphi ag, München
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

| | <u>2018</u> € | <u>2017</u> € |
|--|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 1.774.981,17 | 1.933.038,11 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge | 91.759,11 | 182.328,16 |
| davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 62.182,93 (Vorjahr: € 143.666,89) | | |
| 3. Gesamtleistung | 1.866.740,28 | 2.115.366,27 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -931.587,09 | -213.817,51 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -465.725,68 | -887.472,17 |
| 5. Rohergebnis | 469.427,51 | 1.014.076,59 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -720.390,35 | -874.545,96 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | -136.543,02 | -141.367,12 |
| davon für Altersversorgung: € 23.154,55 (Vorjahr: € 22.189,21) | | |
| 7. Abschreibungen | -15.492,82 | -12.978,10 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -555.514,60 | -587.317,28 |
| davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 84.478,31 (Vorjahr: € 571,01) | | |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -87.449,20 | -110.062,72 |
| 10. Ergebnis nach Steuern | -1.045.962,48 | -712.194,59 |
| 11. Sonstige Steuern | -1.023,00 | -762,00 |
| 12. Jahresfehlbetrag | -1.046.985,48 | -712.956,59 |
| 13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | -6.266.143,74 | -5.553.187,15 |
| 14. Bilanzverlust | -7.313.129,22 | -6.266.143,74 |

amalphi ag, München
Anhang für das Geschäftsjahr 2018

A. Allgemeine Angaben

Die amalphi ag war bis zum 15.02.2017 im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur und HRB 7423 eingetragen.

Durch die am 13. Dezember 2016 von der Hauptversammlung beschlossenen Sitzverlegung wurde die Gesellschaft seit dem 13.02.2017 beim Amtsgericht Kleve unter der Nummer HRB 14634 geführt.

Zum Bilanzstichtag 2018 hatte sie ihren Firmensitz in der Fritz-Peters-Str. 20, 47447 Moers, Deutschland.

Im Zuge der Sitzverlegung nach München mit Geschäftsanschrift Uhlandstr. 3, 80336 München, welches auch der Sitz der Geschäftsführung ist, ist die Gesellschaft ab 18.03.2019 geführt beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 247508.

Der Jahresabschluss wird in EUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AktG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs.1, 276, 288 HGB) und bei der Offenlegung (§ 326 HGB bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses werden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Von der Darstellungstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Verträge werden entgegen den Ausführungen oben entsprechend § 250 (1) und (2) HGB über die Laufzeit der Verträge abgegrenzt.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet und zu den jeweiligen Stichtagen auf die Werthaltigkeit geprüft sowie gegebenenfalls abgewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen und sind innerhalb eines Jahres fällig.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus der gesonderten Anlage zum Anhang (Anlagenspiegel).

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Die amalphi ag hält 100% der Anteile an der service & more IT- Competence GmbH. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die service & more IT- Competence GmbH ein positives Ergebnis in Höhe von Euro 239.464 (Vorjahr: Euro 62.383). Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag nunmehr nicht mehr negativ.

Von den Verbindlichkeiten haben TEUR 1.957 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben, die Aufwendungen für folgende Rechnungsperioden darstellen, der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen, die Erträge für folgende Rechnungsperioden darstellen.

Gegenüber der Tochtergesellschaft service & more IT-Competence GmbH wurde für Forderungen im Maximalbetrag von EUR 400.000 ein Rangrücktritt erklärt.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2018 10 Mitarbeiter beschäftigt.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingungen bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Einzelheiten sind in den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 aufgeführt.

Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2018 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von TEUR 62 Erträge aus Währungsumrechnungen.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung i.H.v. TEUR 23 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten in Höhe von TEUR 84 Erträge aus Währungsumrechnungen.

D. Ergänzende Angaben

(1) Vorstand

Seit dem 01.12.2016

| Familienname | Vorname | Berufsbezeichnung | Vertretungsbefugnis |
|--------------|---------|-------------------|---------------------|
| Biewald | Peter | Dipl. Volkswirt | allein |

(2) Aufsichtsrat

Seit dem 13.12.2016

| Familienname | Vorname | Funktion |
|--------------|----------|--|
| Gläser | Joachim | Aufsichtsratsvorsitzender Selbständiger Rechtsanwalt in eigener Kanzlei |
| Künzle | Markus | Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Selbständiger Kaufmann |
| Wollny | Burkhard | Aufsichtsratsmitglied Angestellter Bankkaufmann |

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

E. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis

| | | |
|------------------|-----|---------------|
| Verlustvortrag | EUR | -6.266.143,74 |
| Jahresfehlbetrag | EUR | -1.046.985,48 |
| Bilanzverlust | EUR | -7.313.129,22 |

wie folgt zu verwenden:

| | | |
|-------------------------------------|-----|---------------|
| Ausschüttung an die Gesellschafter | EUR | 0,00 |
| Vortrag auf neue Rechnungen | EUR | -7.313.129,22 |
| Einstellung in gesetzliche Rücklage | EUR | 0,00 |
| Verrechnung mit Verlustvortrag | EUR | 0,00 |

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Gewinnverwendung aufgestellt.

München, den 29. Mai 2019

gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

**amalphi ag,
München**

Anlagenspiegel zum 31.12.2018

| | Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten | | | | | Kumulierte Abschreibung | | | | Buchwert | |
|---|--|-----------------|----------------------|-------------|-------------------|-------------------------|------------------|-------------|-------------------|------------------|------------------|
| | Vortrag | Zugang | Umb- chun- gen | Ab- gang | Stand | Vortrag | Zugang | Ab- gang | Stand | Stand | Stand |
| | 01.01.2018 | | | | 31.12.2018 | 01.01.2018 | | | 31.12.2018 | 31.12.2018 | 31.12.2017 |
| | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € | € |
| A. Anlagevermögen | | | | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögens- gegenstände | | | | | | | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | <u>36.258,36</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>36.258,36</u> | <u>31.448,36</u> | <u>815,00</u> | <u>0,00</u> | <u>32.263,36</u> | <u>3.995,00</u> | <u>4.810,00</u> |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsaus- stattung | <u>270.011,02</u> | <u>2.940,82</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>272.951,84</u> | <u>258.047,02</u> | <u>14.677,82</u> | <u>0,00</u> | <u>272.724,84</u> | <u>227,00</u> | <u>12.169,00</u> |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | |
| | <u>29.600,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>29.600,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>29.600,00</u> | <u>29.600,00</u> |
| Zusammen | <u>335.869,38</u> | <u>2.940,82</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>338.810,20</u> | <u>289.495,38</u> | <u>15.492,82</u> | <u>0,00</u> | <u>304.988,20</u> | <u>33.822,00</u> | <u>18.282,00</u> |

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“

An die amalphi ag

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der amalphi ag – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der amalphi ag für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.
- Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung der Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die getroffenen Schutzmaßnahmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Wolf Dietrich Biermann.

Koblenz, den 11. Juni 2019

QUINTARIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Wolf Dietrich Biermann)
Wirtschaftsprüfer

(Lars Breitbach)
Wirtschaftsprüfer“

(keine eigenhändige Unterschrift und keine Siegelführung; IDW PH 9.450.2)



amalphi ag

Uhlandstrasse 3
80336 München

Tel: +49 89 – 9974 290 -10

amalphi®

Internet www.amalphi.de

E-Mail: info@amalphi.de

